

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Rechtswissenschaften

Bachelor/Master/Staatsexamen: Staatsexamen

Praktikumszeitraum: 12.6.-12.8.2024

Praktikumsort: Verona

Praktikumsinstitution: Kanzlei Studio Legale Ottaviani

1. Planung und Vorbereitung

Im Rahmen meines Jura Studium an der LMU war es für mich möglich, das Sommersemester mit Erasmus in Verona zu verbringen. Da der Vorlesungszeitraum an der Universität in Verona nur bis zum 22. Mai geht und meine letzten Klausuren Anfang Juni geschrieben waren, war ich mir sehr sicher an den universitären Aufenthalt in Verona auch noch ein Praktikum anzuschließen und zwei Monate einen Einblick in eine Kanzlei in Verona zu bekommen.

Hierfür habe ich dann nach einer deutsch - italienischen Kanzlei gesucht und das Studio Legale Ottaviani gefunden.

Ich habe mich dort zuerst über eine Initiativbewerbung per Mail gemeldet und sobald ich im Februar in Verona war auch ein Bewerbungsgespräch in Person in der Kanzlei geführt und im Anschluss dann direkt die Praktikumsstelle bekommen.

Da ich für das Studium bereits eine Wohnung gesucht hatte, war es mir zum Glück möglich für das Praktikum in dieser zu bleiben, welche mit einem nur fünfminütigen Fußweg zur Kanzlei auch die perfekte Lage hatte.

Die Wohnung hatte ich zusammen mit zwei anderen Erasmus Studentinnen aus München auf Housing Anywhere gefunden und gemeinsam gemietet. Allgemein war es in Verona sehr schwer eine Unterkunft zu finden, da die Stadt relativ klein ist und das Angebot somit begrenzt ist. Es lohnt sich also rechtzeitig auf Plattformen wie Facebook oder Idealista zu suchen oder über Housing Anywhere (die Wohnungen und Zimmer dort sind allerdings leider deutlich teurer als für Verona üblich).

Von der Lage ist das Stadtviertel Veronetta zu empfehlen, dieses ist das Studentenviertel, in welchem auch das Hauptgebäude der Universität steht, und es gibt eine Vielzahl von Bars, Cafés und Restaurants. So gab es zum Beispiel gegenüber von meiner Wohnung direkt zwei sehr süße italienische Cafés und einen Arancini Laden mit Spezialitäten aus Sizilien.

Bezüglich meiner Kenntnisse der Italienischen Sprache, so hatte ich Italienisch Drei Jahre lang in der Schule belegt und an der Universität in Verona legte ich während des Semesters noch einen B2 Italienischkurs ab. Dadurch war es mir möglich in der Kanzlei auch auf Italienisch zu arbeiten. Dies forderte von mir allerdings auch noch die italienische Rechtsterminologie zu erlernen und mir zumindest die Grundkenntnisse des italienischen Rechts anzueignen.

2. Praktikumsverlauf

Mein Praktikum lief so ab, dass ich jeden Tag um 9 Uhr in die Kanzlei gekommen bin und dann unterschiedliche Aufgaben für den Tag bekommen habe.

In meiner ersten Woche war es mir möglich einen Einblick in alle Fälle zu bekommen, welche die Kanzlei gerade am Laufen hatte, und im Anschluss konnte ich daran mitarbeiten. So war es mir zum Beispiel möglich bei der Erstellung von Verträgen und den Vertragsverhandlungen mitzuwirken.

Aufgrund der Nähe zu Deutschland und den vielen deutschen Urlaubern, hatte die Kanzlei auch sehr viele deutsche Mandanten und bei diesen Fällen konnte ich sehr gut als deutsche Muttersprachlerin mithelfen, insbesondere in Bezug auf Übersetzungen für die Mandanten und die Unterscheidungen im italienischen und deutschen Recht.

Dabei gab es in der Kanzlei immer etwas für mich zu tun und ich habe stets Aufgaben erhalten aus vielen unterschiedlichen Rechtsbereichen und unterschiedlichen Fällen.

Außerdem durfte ich auch die Anwälte zu mündlichen Verhandlungen zum Gericht in Verona oder dem Friedensrichter begleiten. Dadurch war es mir möglich einen Einblick in die Arbeit am Gericht zu bekommen und wie die Verhandlungen in Italien ablaufen.

Zudem habe ich zweimal in der Woche ein Konversationstraining mit der Sekretärin der Kanzlei gemacht, da diese Deutsch lernt und ich Italienisch. So konnten wir gemeinsam uns gegenseitig die Sprachen beibringen und selbst in der jeweiligen Fremdsprache besser werden.

3. Soziale Kontakte

Aufgrund meines davor absolvierte Erasmus Studiums hatte ich schon sehr viele Kontakte und Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt (die für das Studium nach Verona gekommen sind) und Italienern aus Verona schließen können und konnte diese Freundschaften während des Praktikums auch weiterhin pflegen.

Allgemein sind die Italiener in Verona sehr nett und aufgeschlossen und es gelingt sehr schnell Kontakte in den unzähligen Cafés und Bars zu knüpfen.

Insbesondere waren auch meine Arbeitskollegen sehr nett und stets bereit sich auch auf einen Café zu treffen oder gemeinsam nach der Arbeit Aperitivo trinken zu gehen. Der Kontakt zu meinen Kollegen und die gemeinsamen Gespräche haben mir auch unfassbar geholfen besser im Italienischen zu werden.

4. Alltag und Freizeit

Da ich die zwei Monate Praktikum mitten im Sommer in Verona abgelegt habe, war mein Alltag sehr stark von einer dauerhaften Hitze geprägt. So hatte es jeden Tag über 30 Grad und auch nachts war es noch sehr heiß. Zum Glück hatte die Kanzlei eine Klimaanlage. Meine Wohnung allerdings nicht, wodurch es stets sehr heiß war. Darauf muss man bei einem Praktikum im Sommer in Italien also auf jeden Fall vorbereitet sein oder entsprechend nach einer Wohnung suchen, die klimatisiert ist.

Ansonsten ist Verona von der Lage sehr gut, da der Gardasee sehr schnell mit dem Bus, Zug oder Auto erreicht werden kann und so konnte ich an den Wochenenden immer der Hitze in der Stadt entfliehen und zum Schwimmen an den See fahren.

Und auch sonst wird es einem in Verona nicht langweilig, da es sehr viele Restaurants, Cafés, Gelaterias und Bars gibt, die ich testen konnte. Zudem finden in der Arena in Verona die Opernfestspiele statt. Dies habe ich genutzt und konnte die Opern Carmen, Aida, Turandot und La Boheme anschauen. Für Studierende kostet das günstigste Ticket dabei nur 24 Euro und es ist eine einmalige Gelegenheit italienische Kultur hautnah in der historischen Arena unter freiem Himmel zu erleben.

5. Kosten und Finanzierung

Verona ist zum Glück eine der günstigeren Städte in Norditalien, insbesondere wenn man die Touristenfallen vermeidet, welche um die Arena im Stadtzentrum sind.

In dem Studentenviertel Veronetta kostet ein Cappuccino dabei zum Beispiel nur 1,60 €, bei der Bar Pedrotti bekommt man einen Aperol schon für 3 € und bei Wallet Pizza bekommt man neapolitanische Pizza auf die Hand ab 3,50 €.

Ansonsten ist Lebensmittel Einkaufen und Essen gehen allerdings von den Preisen vergleichbar zu Deutschland. Wenn man Geld sparen will, gibt es im Stadtzentrum einen Aldi, welcher am günstigsten ist, aber auch in den anderen Supermärkten wie Eurospar oder Pam kann man sehr gut einkaufen, kommt allerdings auf gleiche Preise wie in Deutschland. Das Teuerste war für mich das Zimmer in unserer Wohnung, da ich 620 € pro Monat an Miete gezahlt habe. Dies ist für Verona zwar eher teurer, wenn man allerdings nur für einen kurzen Zeitraum mietet, muss man mit diesen höheren Mietkosten rechnen oder sehr viel Glück haben und etwas über zum Beispiel Facebook Gruppen zur Untermiete finden.

Mit dem Stipendiumsgeld konnte ich mir allerdings die Miete finanzieren und für die restlichen Lebenskosten habe ich Unterstützung von meinen Eltern bekommen. Das Praktikum war für mich unbezahlt.

6. Praktikum und Studium

Im Rahmen meines Praktikums konnte ich sehr vieles welches ich schon in Deutschland an der LMU zu internationalem Recht und Europarecht gelernt hatte umsetzen und auch meine Kenntnisse im deutschen Recht konnte ich sehr gut einbringen.

Zudem konnte ich das Wissen anwenden, aus den Kursen, die ich in der Universität in Verona belegt hatte, da diese den Fokus internationales Recht, Rechtsvergleich und EU-Recht hatten und mich somit sehr gut auf das Praktikum vorbereitet haben.

Insgesamt musste ich aber vor allem auch sehr viel Neues lernen, um das italienische Recht zu verstehen und auch die verschiedenen EU-Regulierungen anwenden zu können.

Das Praktikum hat mir dabei allerdings aufgezeigt, dass es mir sehr viel Spaß macht in einem internationalen Kontext zu arbeiten und auch die Herausforderung einmal nicht in seiner Muttersprache zu arbeiten anzunehmen, sondern sich jeden Tag aufs Neue der Sprachbarriere auszusetzen. Ich kann mir nun sehr gut vorstellen noch einen Master in Italien zu machen oder in der Zukunft eventuell in einer deutsch-italienischen Kanzlei zu arbeiten, welche auch Standorte in Italien hat.

7. Fazit

Insgesamt hat mir das Praktikum im Studio Legale Ottaviani in Verona unfassbar viel Spaß gemacht. Es war für mich die beste Entscheidung an das Erasmus Studium auch noch ein Praktikum anzuschließen und somit die Struktur wie Wohnung, Freunde etc., welche man sich in einer Stadt im Ausland sowieso schon aufgebaut hat, auch noch für ein Praktikum zu nutzen. Dies würde ich allen empfehlen, die Erasmus machen und Lust haben nach den letzten Klausuren noch etwas in der Stadt zu bleiben und auch einen Einblick in das Berufsleben dort zu bekommen.

Durch meine Zeit in der Kanzlei konnte ich das im Studium Gelernte direkt anwenden und mein Italienisch auf ein noch besseres Level bringen. Da ich unfassbar nette Kollegen und ein sehr gutes Arbeitsumfeld hatte, bin ich jeden Tag sehr gerne in die Kanzlei gegangen und habe stets etwas Neues gelernt. Dies kann ich nun auch in meinem Studium in Deutschland anwenden und obwohl ich nicht nur deutsches Recht gemacht habe, hat mir der Rechtsvergleich sehr gut dabei geholfen auch das deutsche Recht und dessen Besonderheiten noch besser zu verstehen.

Am Anfang ist es auf jeden Fall eine sehr große Herausforderung gewesen auf Italienisch zu arbeiten aber nach den ersten zwei Wochen ist es viel besser geworden. Ich persönlich würde allerdings auf jeden Fall empfehlen, dass man ein gutes B2 Level in der Sprache hat, in der man in der Kanzlei arbeitet. Ansonsten wäre es für mich definitiv zu schwer gewesen dort zu arbeiten.

Verona ist für ein Auslandspraktikum auf jeden Fall eine sehr gute Wahl. Die Stadt ist typisch Italienisch und es ist sehr schön dort nicht nur als Tourist, sondern auch längerfristig zu leben. Die Größe ist sehr gut, da alles zu Fuß erreichbar ist und man sich somit auch schnell orientieren und eingewöhnen kann.

Vor allem wenn man großer Liebhaber von Pizza, Pasta, Café und allgemein Italien ist, kann ich Verona nur empfehlen. Die Stimmung in der Stadt ist einfach großartig, wenn die Italiener abends vor den Bars zusammensitzen, lachen und den Feierabend genießen.